Biotopname
Seggenried nordöstlich von Pentin

TK10 0408 - 224 - **Biotop-Nr.** 4012

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Vermoorte Senke mit Anschluß an eine Schmelzwasserrinne

X

Naturraum Grenztal und Peenetal
202

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	75	0042

Größe in ha	1,4893
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Ostvorpommern

Gemeinde / Stadt
Gützkow, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
05381

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	VGR	GFD	FGN	GFR							
%	80	10	7	3							

Vegetationseinheiten
Uferseggenried; Beinwell-Sumpfseggenried; Wasser-Knöterich-Rohrglanzgras-Feuchtwiese; Igelkolbenröhricht im Graben; Uferseggenreiche Waldsimsen-Quellwiese

Habitate + Strukturen			CLG	CQA	CPV	CWT	CGK	CSS	CUE		

Beschreibung / Besonderheiten
Es handelt sich um ein Großseggenried einschließlich des Entwässerungsgrabens auf einem Nieder-moorstandort. Es herrschen degradierte Torfe vor, in einem Bereich mit Quellwasseraustritt ist dieser wenig gestört. Am Rand des Hauptgrabens liegen auf dem Grabenaushub frische Bedingungen vor. Das Biotop ist Teil eines extensiv genutzten entwässerten Feuchtgrünlandes, welches von Ackerland umrahmt wird. Das Biotop selbst wurde offensichtlich aufgelassen, da es anscheinend etwas tiefer liegt als die angrenzende genutzte Feuchtwiese. Es nimmt eine vergleichsweise große Fläche ein, wobei der Schwerpunkt auf artenarmen Seggenrieden liegt. Der Bereich des Grabenaushubs ist durch eine Rohrglanzgras-Feuchtwiese, der des Quellwasseraustritts durch eine Waldsimsenwiese gekennzeichnet. Zerschnitten wird das Biotop von flachen periodisch wasserführenden Gräben mit spärlichen Vorkommen von Wasserfeder und Froschlöffel. Der Hauptgraben ist dagegen abschnittsweise durch üppige Igelkolbenröhrichte- und Berlenfluren gekennzeichnet. Maßnahmen zur Instandhaltung sind nicht erkennbar. Zur Erhaltung und Förderung des Biotops ist der Verschluss der flachen Stichgräben, eine extensive Nutzung der benachbarten Feuchtwiese sowie der Verzicht auf Dünger auf den angrenzenden Ackerrandstreifen wünschenswert.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung [X]

Empfehlung

ZSE

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0408 - 224	- 4012

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
k		naß
k		offenes Wasser
k		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
	g	Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
k		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis
Carex riparia

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Phalaris arundinacea

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alisma plantago-aquatica
Cirsium oleraceum
Filipendula ulmaria
Juncus articulatus
Lysimachia vulgaris
Polygonum amphibium
Sparganium erectum
Urtica dioica
Alopecurus pratensis
Deschampsia cespitosa
Geranium palustre
Juncus effusus
Lythrum salicaria
Rumex obtusifolius
Symphytum officinale
<u>Carex disticha</u>
Equisetum palustre
Holcus lanatus
Lotus uliginosus
Myosotis palustris
Scirpus sylvaticus
Trifolium repens
Cirsium arvense
Festuca arundinacea
<u>Hottonia palustris</u>
Lycopus europaeus
Myosoton aquaticum
Solanum dulcamara
Typha latifolia

Angaben zur Fauna

Zahlreiche Wespenspinnen

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 26.07.2003

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Grabow

Foto: 2 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0